

Oktober 2021

Safran, *Crocus sativus* L.

Aus der Familie der Iridaceae (Schwertliliengewächse)

Der Safran ist ein herbstblühender Krokus. Ursprünglich kommt er auf den ägäischen Inseln vor. Mittlerweile wird er z.B. im Iran, in Spanien und Marokko, aber auch in Ostösterreich angebaut.

Die Safranpflanze wächst aus einer Knolle. Ende September zeigen sich die ersten schmalen, linealischen Blätter, die auch Safrangras genannt werden. Zwischen Oktober und November entwickeln sich die hellvioletten, 6 zähligen Blüten mit violetter Aderung. Jede Blüte produziert aus dem Griffel 3 orangefarbene Narbenfäden mit einer Länge bis zu 4,5cm. Die einzelne Blüte blüht nur 2-3 Tage. Das Safrangras bleibt bis in den Spätfrühling grün und stirbt dann ab. Die Knolle überdauert im Boden, bis zum nächsten Austrieb im Herbst.

Safran ist eine Gewürz- und Heilpflanze. Die Inhaltsstoffe sind vor allem Carotinoide, ätherische Öle und Bitterstoffe. Safran verleiht Speisen die gelbe Farbe und süß-aromatisches Aroma. Verwendete Pflanzenteile sind ausschließlich die Narbenfäden. Alle anderen Pflanzenteile sind giftig- besonders die Knollen.

Die Ernte erfolgt aufwändig durch Handpflücke. Dadurch und wegen des kurzen Blütezeitraums und des geringen Ertrags von 3 Narbenfäden pro Blüte erklärt sich der Preis von Safran. Für 1 Kilogramm Safrangewürz braucht man bis zu 200.000 Blüten und es kostet bis zu € 30.000.-

Verwechslungsgefahr besteht mit den herbstblühenden, stark giftigen Herbstzeitlosen (*Colchicum autumnale* L.). Eindeutige Unterscheidungsmerkmale sind die 3 Staubfäden des Safrans, die Blüte der Herbstzeitlosen hat 6 Staubfäden. Außerdem hat der Safran im Herbst schmale, grasähnliche Blätter, die Herbstzeitlose hat im Herbst kein Blatt, sondern ein 3-5 cm breites Blatt im Frühjahr bis Juni.

Man kann Safran im eigenen Garten anbauen. Da er nur über Knollen vermehrt werden kann, pflanzt man diese im August an einem sonnigen Platz mit lockerem, wasserdurchlässigem Boden. Safran verträgt keine Staunässe. Mit etwas Glück erntet man schon im Frühherbst die zarten Fäden.

